

## Symposium in Zwiesel

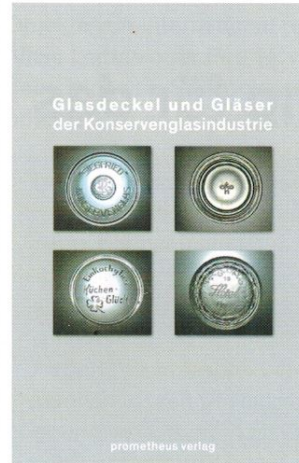
Das Netzwerk Glas veranstaltet am 12. und 13.10.2018 zusammen mit der Glasfachschule Zwiesel und bayern design ein Symposium zum Thema «Glasdesign und Glasarchitektur». Das Symposium stellt wegweisende Entwicklungen moderner Glasarchitektur und industrieller Produktgestaltung für Wirtschaftsglas aber auch zeitgemäßes Design auf der Basis handwerklicher Fertigung vor. Die kostenfreie Veranstaltung an der Glasfachschule Zwiesel (Fachschulstraße 15-19) gibt Designern und Architekten, Künstlern und Kunsthandwerkern Impulse für ihre Arbeit mit Glas und vernetzt Kreative mit Unternehmen. Ein Weintasting mit Hüttenabend und Betriebsbesichtigungen runden das kostenlose Veranstaltungsangebot ab. Weitere Infos und Anmeldung unter: [www.arberland-regio.de/glas](http://www.arberland-regio.de/glas)

## Gedenkschrift für Peter Steppuhn

Zur Erinnerung an den im Frühjahr 2018 im Alter von 62 Jahren verstorbenen Archäologen Dr. Peter Steppuhn soll eine Gedenkschrift erstellt werden, die den Lebensweg des vielfältig tätigen Archäologen sowie seine Schriften und Publikationen dokumentiert. Ferner soll die Schrift als Aufsatzsammlung von Kollegen, Freunden und Weggefährten die Wertschätzung gegenüber Peter Steppuhn zum Ausdruck bringen und wachhalten. Für die Publikation können Beiträge eingereicht werden, die eine Affinität zur beruflichen Tätigkeit von Peter Steppuhn aufweisen. Die Beiträge sollten Form und Umfang eines Fachaufsatzes aufweisen und ganz oder überwiegend erstmals veröffentlicht werden. Interessierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler können ihr Thema bis zum 30.10.2018 beim projektführenden Verlag anmelden (E-Mail: [kontakt@prometheus-verlag.de](mailto:kontakt@prometheus-verlag.de)). Abgabeschluss für die Beiträge ist der 30.03.2019. Das Projekt wird begleitet durch ein Herausgebergremium, das aus Dr. Gerd Dethlefs (Münster), Dr. Christian Leiber (Holzminden), Hermann Wessling (Bad Münders) sowie Wieland Kramer (Wuppertal) besteht.

## Glas und Licht

Glaskunst aus Europas ältester Glasfachschule Kamenický Šenov (Steinschönau) wird derzeit im Glasmuseum Alter Hof Herding der Ernsting Stiftung in Coesfeld-Lette gezeigt. Präsentiert werden Arbeiten von Absolventen und Lehrern der Schule, die den hohen künstlerischen und handwerklichen Anspruch der Einrichtung zeigen. Die Ausstellung läuft noch bis zum 06.01.2019.



**Glasdeckel und Gläser der Konservenglasindustrie. Sammlung Siegfried Müller. 96 Seiten. Ca. 500 Abbildung. Prometheus-Verlag Wuppertal. 18,00 Euro.**

mittels Deckel und Gummiring durch den in Gelsenkirchen tätigen Chemiker Rudolf Rempel eingereicht. Der Siegeszug dieses Verfahrens begann aber erst durch den Händler Johann Carl Weck, der 1895 die vorhandenen Patente kaufte und mit einem Partner ab 1900 vermarktete. Der Erfolg wurde durch eine gewaltige Werbekampagne unterstützt, indem der potentiellen Käuferschicht - vor allem den Hausfrauen - gleich Anleitungen und Rezepte mitgeliefert wurden, wie die verschiedenen Lebensmittel konserviert werden. Innerhalb kürzester Zeit hatten fast alle wichtigen Glasfabriken in Deutschland Nachahmerprodukte auf den Markt geworfen. Patente auf die Weiterentwicklung der für die Behälterproduktion notwendigen Maschinen und Geräte folgten. Das Wort «Einwecken» oder im süddeutschen und österreichischen Raum «Einrexen» (nach der Firma Rex-Konservenglas-Gesellschaft) fand bereits 1907 Eingang in den Duden.

Die Freunde des Museum Essen-Kettwig widmeten im Sommer 2000 dem Thema «Obst und Glas» eine Ausstellung. Begleitet wurde die Präsentation von der Erarbeitung eines Glas-Lexikons, das sich den Glasfabriken und Marken widmete, welche sich auf den Konservengläsern befinden und das 2006 erschien.

Die Zuordnung von Marken zu einzelnen Glashütten oder Händlern wäre teilweise nicht mehr möglich, hätte nicht 1942 der damalige Leiter der Glashütte Düsseldorf-Gerresheim eine Auflistung veranlasst, die von einem Essener Museumsfreund vor der Vernichtung bewahrt werden konnte.

Der vorliegenden Bildband von Siegfried Müller aus Burg Stargard mit über 500 Warenzeichen ist eine sinnvolle Ergänzung zum Essener Katalog. Durch die Stilllegung vieler Glashütten und die Vernichtung alter Unterlagen ist es wohl nicht mehr möglich, jedes Warenzeichen einem Emittenten oder einer Glashütte zuzuweisen.

Klaus Hartmann

Mit dem Anfang 2018 vorgestellten

Katalog ist erneut ein Beitrag zur modernen Behälterglasproduktion gelungen, der sich um ein Produkt bemüht, welches heute nur noch ein Nischen-dasein führt - dem Einkochglas für private Zwecke.

Der Versuch, Lebensmittel über längere Zeit haltbar zu machen, hat seit jeher die Menschen beschäftigt. Am 24.04.1892 wird beim Reichspatentamt in Berlin ein Verfahren für die Haltbarmachung von Lebensmitteln durch Einkochen in Glasgefäße und luftdichten Abschluss